

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Interfraktionelle Motion SP, BDP/CVP, GFL/EVP, GB/JAI, FDP (Rithy Chheng, SP/Martin Schneider, BDP/Michael Daphinoff, CVP/Janine Wicki, GFL/Matthias Stürmer, EVP/Regula Tschanz, GB/Seraina Patzen, JAI/Bernhard Eicher, FDP/Ueli Jaisli, SVP): Das Chleehus als wichtige Quartierinfrastruktur erhalten; Fristverlängerung

Am 2. Februar 2017 hat der Stadtrat die folgende Interfraktionelle Motion SP, BDP/CVP, GFL/EVP, GB/JAI, FDP erheblich erklärt. Mit SRB 2019-523 vom 31. Oktober 2019 hat der Stadtrat einer Fristverlängerung bis 31. Dezember 2021.

Ende Oktober 2014 orientierte der Kirchgemeinderat der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Bümpliz (KGB) über seine Absicht, auf 2016 die Nutzung des Chleehuses aufzugeben. Auf diesen Zeitpunkt gibt die KGB das Chleehus an die evangelisch-reformierte Gesamtkirchgemeinde der Stadt Bern zurück. Begründet wird dieser Abbau kirchlicher Infrastruktur mit dem Sparauftrag der Gesamtkirchgemeinde. Damit widerfährt dem Chleehus dasselbe Schicksal wie dies dem Gäbelhus vor einiger Zeit widerfuhr. Letzteres konnte indessen dank der Übernahme durch die Stadt bzw. der Integration in die Schulanlage Brünnen für das Quartier erhalten werden.

Diese bevorstehende Aufgabe des Chleehuses durch die KGB ist für die Quartierbewohnerschaft in und um das Kleefeld geradezu ein Schock. Der Siedlung Kleefeld und den umliegenden Wohnquartieren stehen ausser dem Chleehus keine weiteren Gemeinschaftsräume zur Verfügung. Das Chleehus ist eine wichtige Basis für die Gemeinwesenarbeit im Quartier. Die Räume weisen eine hohe Belegung mit soziokulturellen Aktivitäten auf. Das Chleehus grenzt direkt an die Schulhausparzelle der Kleefeldschule an. Wie das Modell Gäbelhus/Schulhaus Brünnen zeigt, können dank gemeinsamer Nutzung durch die Volksschule und das Quartier Synergien entstehen.

Die laufende Schulhausprojektierung für die Kleefeldschule grenzt offenbar das Chleehus aus. Wenn das Chleehus geschlossen würde, stünde für die wichtigen soziokulturellen Aktivitäten im Quartier keine Gemeinschaftsräume mehr zu Verfügung. Wir ersuchen den Gemeinderat deshalb dringend, das Chleehus in die Schulhausprojektierung für die Kleefeldschule einzubeziehen. Ein Verzicht auf eine Integration des Chleehuses in die Schulhausplanung würde von der Bevölkerung im Stadtkreis 6 in keiner Art und Weise verstanden. Noch ist es nicht zu spät, die eingeschlagene Strategie zu ändern.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt,

1. sich bei der evangelisch-reformierten Gesamtkirchgemeinde der Stadt Bern dafür einzusetzen, dass das Chleehus weiterhin für Gemeinwesenarbeit zur Verfügung steht.
2. das Chleehus in die Planung für den Ersatz des Kleefeldschulhauses, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Volksschule und Quartierbewohnerschaft, miteinzubeziehen.

Bern, 04. Dezember 2014

Erstunterzeichnende: Rithy Chheng, Martin Schneider, Michael Daphinoff, Janine Wicki, Matthias Stürmer, Regula Tschanz, Seraina Patzen, Bernhard Eicher, Ueli Jaisli

Mitunterzeichnende: Katharina Altas, Benno Frauchiger, Gisela Vollmer, Michael Sutter, Lena Sorg, David Stampfli, Lukas Meier, Stefan Jordi, Annette Lehmann, Halua Pinto de Magalhães,

Fuat Köçer, Johannes Wartenweiler, Bettina Stüssi, Marieke Kruit, Patrizia Mordini, Thomas Göttin, Nadja Kehrli-Feldmann, Peter Marbet, Ingrid Kissling-Näf, Kurt Hirsbrunner, Martin Mäder, Isabelle Heer, Philip Kohli, Daniela Lutz-Beck, Claudio Fischer, Bettina Jans-Troxler, Rolf Zbinden, Luzius Theiler, Sabine Baumgartner, Leena Schmitter, Stéphanie Penher, Franziska Grossenbacher, Regula Bühlmann, Mess Barry, Mario Imhof, Pascal Rub, Jacqueline Gafner Wasem, Patrik Wyss

Bericht des Gemeinderats

Dem Gemeinderat ist nach wie vor bewusst, dass im Kleefeld ein wesentlicher Bedarf an soziokulturellen Angeboten und Gemeinwesenarbeit besteht. Dies wurde auch in der von Stadtplanungsamt, Immobilien Stadt Bern (ISB), Fachstelle Sozialplanung der Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS) und der Bürgergemeinde in Auftrag gegebenen Vorstudie Kleefeld, Quartieranalyse und Vorgehensstrategie (Kontextplan 2018) bestätigt.

Aktuell präsentiert sich die Situation wie folgt:

- **Chleehus:** Die Kirchgemeinde Bümpliz hat sich weitgehend aus dem Chleehus zurückgezogen. Aktuell betreibt sie dort nur noch den Jugendtreff im Untergeschoss. Die RefBernImmo, welche im Auftrag der evangelisch-reformierten Gesamtkirchgemeinde mit der Veräusserung oder Inwertsetzung des Chleehus beauftragt ist, hat das Chleehus zur Zwischennutzung an den Familiensupport Bern West (SUP) vermietet. Der SUP betreibt im Chleehus eine sonderpädagogische Tagesschule. Der aktuelle Mietvertrag für die Zwischennutzung endet im Sommer 2025.

Im Auftrag von Familie & Quartier Stadt Bern (FQSB) und als Untermieter des SUP gewährleisten die Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit (VBG) und der Dachverband für die offene Arbeit mit Kindern (DOK) soziokulturelle Angebote im Chleehus. Dies umfasst die Möglichkeiten, Räume für private und öffentliche Anlässe zu nutzen, Spielangebote für Kinder und organisierte Veranstaltungen anzubieten. Allerdings bleiben neben dem Betrieb der Tagesschule der SUP nur begrenzte Zeitfenster für die Quartiernutzungen.

Weil das Chleehus Teil einer Stockwerkeigentümerschaft mit unterschiedlichen Interessen ist (Ladenstrasse, Restaurant, Wohnungen), ist die Planung der weiteren Nutzung des Chleehus komplex und wird kaum zu einer baldigen Entwicklung der Bausubstanz führen. Das Stadtplanungsamt bleibt jedoch bezüglich einer langfristigen Entwicklung des Chleehus im Gespräch mit der Ref-BernImmo und der Bürgergemeinde Bern als Grundeigentümerin.

- **Quartiertreff Baracke** (Mädergutstrasse 62): Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bümpliz bietet im Quartiertreff Baracke einen Ort der Begegnung und des Austauschs und eine Cafeteria sowie einen Mittagstisch an. Sobald der Umbau des Kirchgemeindehauses an der Bernstrasse abgeschlossen ist, wird die Kirchgemeinde ihre Angebote dort konzentrieren und den Betrieb der Baracke aufgeben. Die Kirchgemeinde beabsichtigt aber, den Jugendtreff im Chleehus weiter zu betreiben, bis ein allfälliger Verkauf oder Umbau des Chleehus ansteht.
- **Quartierbüro:** Die VBG betreibt seit dem Jahr 2017 ein Quartierbüro in der Ladenpassage des Chleehus.
- **Arealentwicklung Mädergutstrasse:** Für das Gebiet an der Mädergutstrasse, welches auch das Areal mit der zwischengenutzten Baracke im Eigentum des städtischen Gfellerfonds umfasst, erarbeitet Immobilien Stadt Bern eine Arealentwicklung mit Wohn-, Schul- und Gewer-

benutzungen. Der Baubeginn an der Mädergutstrasse soll 2029 und der Bezug im Zeitraum von 2031 – 2037 erfolgen.

- **Volksschule Kleefeld:** Die Neubauten sind im Sommer 2022 bezugsbereit. Integriert wurde die Nutzung durch die Musikschule Konsi Bern. In Absprache mit der Direktion BSS können Räume durch das Quartier gemietet werden (z. B. der unterteilbare Singsaal im Erdgeschoss des Primarstufengebäudes). Der neue Pausenplatz eignet sich für Quartieranlässe. Die Schulanlagen in der Stadt Bern sind generell offen für die Quartiere gemäss der Nutzungsordnung von Immobilien Stadt Bern. Durch die neue Anordnung der Ersatzbauten entstehen neue, hochwertige Aussenräume, die einerseits ein Zentrum für die Schule bilden und gleichzeitig dem Quartier als Begegnungsort, Frei- und Spielfläche dienen.
- **Kindergarten Mädergutstrasse 97:** Mit Fertigstellung des neuen Schulhauses Kleefeld wird der Betrieb des Kindergartens an der Mädergutstrasse 97 im Sommer 2022 aufgegeben. ISB beabsichtigt, den Standort als Reserve zu behalten, sollten mit der Überbauung Mädergutstrasse viele Kinder ins Quartier ziehen. Bis dahin werden Zwischennutzungen möglich sein.

Die Forderungen der Motion können zum heutigen Zeitpunkt nicht definitiv erfüllt werden. Es ist aktuell offen, welche Entwicklungen an den verschiedenen Standorten im Quartier zu erwarten sind und wie die erforderlichen Angebote längerfristig gesichert werden können. Der Gemeinderat ist weiterhin bereit, im Kleefeld quartiernahe Nutzungen zu ermöglichen. Deshalb wird er folgende Optionen prüfen

- Etablierung der soziokulturellen Nutzungen im Chleehus in Absprache mit Ref-BernImmo AG
- Nutzung, bzw. Zwischennutzung des Kindergartens an der Mädergutstrasse 97 als soziokulturelles Zentrum
- Berücksichtigung der soziokulturellen Raumbedürfnisse im Rahmen der Arealplanung Mädergutstrasse
- Zwischennutzung der Quartiertreff-Baracke, sofern die Kirchgemeinde Bümpliz ihre Angebote im Kirchgemeindehaus an der Bernstrasse konzentriert und die Bauarbeiten für die Überbauung Mädergutstrasse noch nicht begonnen haben.

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat daher eine Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion bis zum 31. Dezember 2023.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Bereitstellung von quartierorientierten Nutzungen durch die Stadt hat für die Stadt zusätzliche Kosten ausgelöst. Aktuell sind das Fr. 140 000.00 pro Jahr. Mit diesen Mitteln bestellt FQSB Leistungen von der VBG und dem DOK. Die längerfristigen Kostenfolgen sind erst abschätzbar, wenn sich abzeichnet, welche definitiven Lösungen im Quartier Kleefeld umgesetzt werden sollen.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Interfraktionellen Motion SP, BDP/CVP, GFL/EVP, GB/JA!, FDP (Rithy Chheng, SP/Martin Schneider, BDP/Michael Daphinoff, CVP/Janine Wicki, GFL/Matthias Stürmer, EVP/Regula Tschanz, GB/Seraina Patzen, JA!/Bernhard Eichler, FDP/Ueli Jaisli, SVP): Das Chleehus als wichtige Quartierinfrastruktur erhalten; Fristverlängerung

2. Er stimmt einer weiteren Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion bis zum 31. Dezember 2023 zu.

Bern, 15. Dezember 2021

Der Gemeinderat